

# Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 13. Februar 2014

1. Änderung der Tagesordnung:  
Irmgard Beck: „Zähmung der Luftfahrtindustrie“ (Taming the Aviation), Petition; unter Pkt. 7
2. Genehmigung der Besprechungsnotiz vom 9. Januar 2013:  
Keine Einwände
3. Organisation:
  1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine:  
BI Bretzenheim Wolfgang Schwämmlein: **Info-Veranstaltung** 20.2.14 um 19:30 Uhr in Mainz, Hotel INNdependence, Gleiwitzer Str. 4 . Horst Weise vom **dfld** (Deutscher Fluglärmdienst) wird um 20:00 Uhr dazu stoßen und einen Überblick über Auswertung und Methoden der Fluglärmmessung geben.
  2. [http://www.fluglaerm-mainz.info/detail/article/erste-informationsveranstaltung-der-initiative-gegen-fluglaerm-mainz-im-jahr-2014.html?tx\\_ttnews\[backPid\]=103&cHash=73c0e405f217b0f872d568bf2386f597](http://www.fluglaerm-mainz.info/detail/article/erste-informationsveranstaltung-der-initiative-gegen-fluglaerm-mainz-im-jahr-2014.html?tx_ttnews[backPid]=103&cHash=73c0e405f217b0f872d568bf2386f597)  
  
<http://www.fluglaerm-mainz.info/termine.html>

BI Lerchenberg Paul Laib: Berichtet über Info-Veranstaltung vom 21.1.14 in Lerchenberg. Die BI möchte für den Lerchenberg eine kalibrierte **Fluglärm-Meßstation** errichten. Diese soll nicht nur wie üblich den Meßbereich [db(A)] , sondern auch den tieferen **Frequenzbereich [db(C)]** erfassen und auswerten. Dies wäre linksrheinisch die 1. Station für [db(C)]. Hintergrund: Die Luftfahrtindustrie reduziert den hörbaren Fluglärm durch Verlagerung in tiefere Frequenzen. Diese sind jedoch hinsichtlich Gesundheit ähnlich schädlich. Näheres unter: <http://www.fluglaerm-mainz-lerchenberg.de/>  
Es werden Spenden für die Meßstation erbeten, sie sind steuerlich absetzbar.

Kontoinhaber: Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.  
Bank: Mainzer Volksbank eG  
Betreff: Fluglärm Mainz-Lerchenberg  
Kontonummer: 813351012 bei der MBV 550509120  
In neuer Form: IBAN: DE445519 0000 0813351012 mit der BIC : MVBMD55XXX

Weiter wird über die **Versteigerung der Handtasche** von Bundestagsabgeordneter **Tabea Rößner** berichtet, welche kürzlich einen „Pressewirbel“ verursachte. Der Erlös soll als zur Errichtung der Meßstation dienen, s.o.

Ein kurzes Video zur Handtasche: <http://www.youtube.com/watch?v=1Zx-J5GfcTw>

BI Hechtsheim Joachim Alt: In der BI wurde über die **Europa-Wahl** diskutiert. Was können wir tun um Kandidaten für unsere Ziele zu gewinnen? Daran muss gearbeitet werden.

3. Berichte der Fachgruppen:  
AG-Europa des BBI, siehe unter Pkt. 5.
4. Aktionen:
  1. Stand der Vorbereitung zur Teilnahme am Rosenmontagszug:  
Verein Lebenswertes Mainz u. Rheinhessen Bettina Appelt: Die Vorbereitungen für unsere Teilnahme laufen, am neuen Wagen wird noch gearbeitet. Die gelben Jacken und Hosen für unsere ca. 80 Teilnehmer sind bestellt / bereits geliefert. Wir haben Zug-Nr. 81, Zug-Aufstellung Ecke Goethestr. / Moltkestr.  
Es werden Fastnachtsplakate beschafft.

2. Stand der Vorbereitung zur **RLP-Ausstellung** von 22. – 30.03.2014:  
BI-Hechtsheim (Felix Küstermann) u. andere Initiativen: Sie werden auf dem Messegelände in MZ-Hechtsheim den Stand in Halle 5 (Stand Nr. 5 C 23) gestalten. Messebesucher sollen über den von Fraport verursachten Fluglärm und Feinstaub informiert werden. Info-Material über unsere Ziele sind vorhanden. Die Helfer sollen sich in der Liste eintragen. Zeiten für die Standbesetzung: 10 – 14 Uhr / 14 – 18 Uhr. Liste siehe: <http://doodle.com/x4fv9hrscfn8m2zv>  
 Kontakt über Email: [messe@fluglaermhechtsheim.de](mailto:messe@fluglaermhechtsheim.de)  
 Im „Fluglärm-Haus“ können Besucher den Fluglärm auch „hör-nah“ erleben. Siehe auch: <http://www.rheinlandpfalzausstellung.de/rheinland-pfalz-ausstellung/home/>
  
3. Lärmhaus-Demonstration – Einsatz im Bundestag 20. Februar 2014?  
 Die Veranstaltung muß zeitlich verschoben werden. Das Lärmhaus wird nicht zur Aufstellung kommen, wegen Aufwand u. Kosten. Man überlegt zu festen Zeiten **Bundestagsabgeordnete zu informieren** und den Fluglärm auch „hören“ zu lassen. Manfred Bachnick hat mit mehreren Bundestagsabgeordneten unseres Gebietes Kontakt aufgenommen, d.h. Die Vorarbeit erbracht. Eine Gruppe mit Erwin Stufler soll das weitere Vorgehen klären.
  
4. Mahnwache mit **Lärmhaus** zum **Katholikentag** in Regensburg, 28.5. – 1.6.2014:  
BI Ober-Olm Hannelore Feicht: Für die genannte Zeitdauer sollen in Regensburg mittels Mahnwache Interessierte über Fluglärm informiert werden. Im Lärmhaus können die Besucher den Fluglärm auch „erleben“. Div. Einzelheiten sind noch zu erarbeiten.
  
5. Politik:
  1. Luftverkehr Lobby-Organisationen in Berlin:  
 Uns liegt eine Liste über **Lobbyverbände** u. -institutionen des Bereichs Luftfahrt vor, mit denen Bundesregierung u. Ministerien, insbesondere das Bundesverkehrsministerium zusammenarbeiten. Die Lobby „pro Luftverkehr“ ist stark, nur 2 – 3 Gruppen haben auch die Fluglärmbelastung im Blick. Für die Initiativen gilt, über Bundestagsabgeordnete unseres Gebiets und andere Institutionen auf die Politik Druck auszuüben. Dazu zählen besonders auch die Montags-Demonstrationen bei Fraport.
  
  2. Bericht über Fachgespräch mit dem **Bundesumweltamt** zur EU-Politik:  
**Die AG Europa des BBI** führte am 17.01.2014 ein **Fachgespräch über Lärm und Feinstaub**. Themen waren die lärmbedingte Betriebsbeschränkungsverordnung, die Umgebungslärmrichtlinie, die UVP-Richtlinie und die Luftqualitätsrichtlinien, hier Ultrafeinstaub, sowie nationale Rechtssetzungsakte zur Flugroutenfestlegung und zur Bewertung von Fluglärm. Über die Gesprächsergebnisse wurde eine detaillierte Niederschrift gefertigt, die bei der AG-Europa angefordert werden kann.
  
  3. Stand der EU-Entscheidungen zur **Betriebsbeschränkung**:  
 Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat den Ergebnissen der Trilogverhandlungen mehrheitlich zugestimmt und empfiehlt dem Parlament die Annahme der gefundene Kompromisslinie in der zweiten Lesung. Im Vorfeld der Plenarsitzung hat sich die AG-Europa an EU-Parlamentarier gewandt und nochmals den „ausgewogenen Ansatz der ICAO“ und die Nachrangigkeit des Gesundheitsschutzes problematisiert.
  
  4. Stand der EU-Entscheidungen zur **Umweltverträglichkeitsprüfung**:  
 Der Unterausschuss des Europäischen Parlaments hat den Ergebnissen der Trilogverhandlungen mehrheitlich zugestimmt und empfiehlt dem Parlament die Annahme der gefundene Kompromisslinie zur UVP-Richtlinie in der zweiten Lesung. Dabei hat sich der Unterausschuss den wirtschaftlichen Interessen der Industrie gebeugt. Nicht übernommen wurden die Berücksichtigung bereits vorhandener Immissionsvorbelastungen bei der Projektbeurteilung, die Einführung der UVP-Pflicht für die Start- und Landerouten und die generelle Einbeziehung aller Flugplätze in die UVP-Pflicht. Auch hier hat sich die AG-Europa im Vorfeld der anstehenden Plenarsitzung an die Europaparlamentarier gewandt und nochmals die oben genannten Kernpunkte problematisiert.

5. Einschätzung der Bundesregierung zur EU-CO2-Regelung im Luftverkehr:  
Die Europäische Union gibt die eigenen ehrgeizigen Klimaschutzziele im Luftverkehr auf internationalen Druck hin auf (Änderung der Richtlinie 2003/87/EG). Danach soll bei internationalen Flügen nicht mehr der gesamte, sondern nur noch der Flugweg innerhalb des Luftraums der EU für den Emissionsrechtehandel relevant sein. Aber selbst diese Minimalvariante wird von der Luftverkehrswirtschaft aus Kostengründen abgelehnt. Das BBI hat die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und die Ratsmitglieder aufgerufen, dem Klimaschutz ein stärkeres Gewicht bei der <Titre>Änderung der Richtlinie über die Anwendung eines einheitlichen globalen marktbasierten Mechanismus auf Emissionen aus dem internationalen Luftverkehr beizumessen. Die Entscheidungsträger sind aufgefordert, sich entschieden für einen nachhaltigen Klimaschutz auszusprechen und zumindest der europaorientierten Kompromisslinie zuzustimmen. Ein weiteres Einknicken von Europa vor der Luftverkehrswirtschaft würde die weltweit anerkannte ambitionierte europäische Klimapolitik massiv beschädigen.
6. Weitere geplante Veranstaltungen:
1. Lärm macht krank - Wissenschaftsdebatte live in Wiesbaden:  
Freitag, 14.2. im Rathaus Wiesbaden. Wissenschaftler und Politiker diskutierten über Möglichkeiten zur Minderung des Fluglärms, aber auch über Bahnlärm und Straßenlärm. Ein Kurzbericht unter: <http://www.wissenschaftsdebatte.de/?p=4613&cpage=1#comment-1029>
  2. Montagsdemos nicht vergessen – jeden Montag 18 Uhr im Terminal 1, Abflughalle B:  
Es ist geplant an Fluggäste Info-Flyer (deutsch + englisch) zu verteilen. Weiter wird vorgeschlagen die Info-Reden zu kürzen. Dafür kann der Demo-Zug ausgedehnter sein. Die Vorschläge wurden der Demo-Leitung bereits mitgeteilt. Web-Seite des **BBI** (Bündnis der Bürgerinitiativen): <http://www.flughafen-bi.de/termine/termine.htm>
  3. Theatervorstellung "Lärmkrieg" im Kleinen Haus in Mainz:  
Es lohnt sich! Die nächsten Vorstellungen: Di, 18.2.2014 / Do, 6.3. / Do, 13.3. jeweils um 19:30 Uhr. Am 18.2. um 19:00 Uhr auch eine Einführung zur Vorstellung. Siehe auch: <http://www.staatstheater-mainz.com/index.php?id=2254>
  4. Seminar der BvF „Fluglärm bekämpfung“ am 21. März 2014 in Frankfurt:  
Siehe Besprechungsnotiz vom 9.1.2014 unter Pkt. 4.5. Siehe auch: <http://www.fluglaerm.de/>
7. Verschiedenes:
- Irgard Beck BI Laubenheim: "Taming Aviation" (Zähmung der Luftfahrtindustrie) ist eine Initiative von zwei Fluglärmgegnerinnen aus Österreich. Ziel ist es zunächst eine Petition an das Europäische Parlament zu schicken, in der 8 Stunden Nachtflugverbot und die Einstellung von steuerlichen und politischen Privilegien gefordert wird. Die Initiatorinnen bitten Bürgerinitiativen aus ganz Europa, sich dieser Petition anzuschließen, um dieser entsprechend Gewicht zu verleihen. Informationen zur Petition und Anmeldebogen für Bürgerinitiativen, nicht einzelne Personen, sind unter dem Link zu finden: <http://www.tamingaviation.eu/index.php?id=43&L=0>  
Langfristiges Ziel ist, eine europaweite Organisation von Bürgerinitiativen gegen Fluglärm zu schaffen.

Gerd Schmidt BI Laubenheim: Beschwerde der BAF gegen das Urteil der Rechtswidrigkeit der Südumfliegung.

Die BAF ist der Auffassung, dass eine für die entfernte Zukunft planfestgestellte Kapazität nicht vorzeitig durch Flugverfahrensplanung gewährleistet sein muss. Lärmbetroffene können gegen Lärm klagen, jedoch nicht über eine Verletzung ihrer Rechte durch die Nichtgewährleistung einer zukünftigen Kapazitätsauslastung von Fraport.

Eine lärm begründete Klage wäre nach Auffassung der BAF wenig erfolgreich, weil von ihr die lärmgünstigste Flugroute ausgewählt wurde und das Urteil sich in seine bisherigen Rechtsprechungen einreicht, nach denen bei zumutbarem Lärm ausschließlich die Sicherheit und die Kapazität maßgeblich sind.

Dietrich Elsner, Koordinator der Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen  
Karl-Heinz Hook, BI MZ-Lerchenberg